

## Wir sind für Sie da

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft versteht sich als erste Adresse bei MS in der ganzen Schweiz und steht für Fragen rund um die Krankheit zur Verfügung. Ein breites Spektrum an Dienstleistungsangeboten hilft im Leben mit MS. Über die MS-Infoline beantwortet unser Beratungsteam Anfragen von MS-Betroffenen, Angehörigen, Fachpersonen und Interessierten.

MS-Infoline 0844 674 636

Für weitere Informationen, Mitteilungen, eine Adressänderung oder Bestellungen kontaktieren Sie uns per E-Mail oder Telefon – unser Gönnerservice ist gerne für Sie da.

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Josefstrasse 129 / 8031 Zürich

Informationen: [www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch) / 043 444 43 43  
[info@multiplesklerose.ch](mailto:info@multiplesklerose.ch)



## Getragen von Menschen wie Ihnen

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft wurde 1959 als Verein gegründet. Heute zählt sie rund 15'000 Mitglieder und 75'000 Spender. Finanziert wird die MS-Gesellschaft zu über 80 % aus privaten Beiträgen.

### Ihre Spende beruhigt

Wir begleiten MS-Betroffene und ihre Familien. Bei Fragen sind wir da und helfen. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen. Wir informieren, vermitteln, unterstützen.

### Ihre Spende entlastet

Für pflegende Angehörige von Schwerbetroffenen bedeuten die Gruppenaufenthalte und die weiteren Angebote der MS-Gesellschaft eine Verschnaufpause, um neue Kraft zu schöpfen.

### Ihre Spende verbindet

Der Austausch unter Betroffenen ist wichtig und gibt Gewissheit, mit der Krankheit nicht alleine zu sein. Gemeinsam erlebte Freuden und Sorgen lassen die Hürden des Alltags etwas kleiner werden.

### Ihre Spende forscht

Entscheidende Fortschritte in der Bekämpfung von MS sind möglich. Es ist eine Frage der Zeit, denn die medizinische Forschung läuft auf Hochtouren und liefert laufend neue Erkenntnisse.

Spendenkonto:

80-8274-9, IBAN: CH04 0900 0000 8000 8274 9

Weitere Unterstützungsformen sind auf unserer Website [www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch) unter der Rubrik Spenden & Helfen erläutert.

## Herzlich willkommen Wir stellen uns vor

Gut aufgehoben in der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft



damit es besser wird



### Multiple Sklerose (MS): die Fakten

**MS kann jede und jeden treffen** – Mehr als 10'000 Menschen sind in der Schweiz von der chronischen Krankheit betroffen. Jeden Tag erhält eine Person die Diagnose. Die genaue Ursache von MS ist trotz intensiver Forschung nach wie vor nicht bekannt.

**MS ist heimtückisch** – Die «typische MS» gibt es nicht: Es sind milde wie auch sehr schwere Verläufe möglich. Vielfältige Symptome wie beispielsweise Seh- und Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen, Schmerzen sowie Blasen- und Darmstörungen können einzeln oder in Kombination auftreten. Daneben sind grosse Müdigkeit und Konzentrationsstörungen häufige Leiden. Betroffene und ihre Familien müssen sich immer wieder mit neuen Situationen auseinandersetzen.

**MS ist nicht heilbar** – Das Leben mit MS fordert Betroffene und Angehörige stark, denn die entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems kann schwere Beeinträchtigungen hervorrufen. Die heute existierenden Therapieangebote können die Krankheit nur mildern, bei einigen MS-Betroffenen wirken sie gar nicht.

### MS-Gesellschaft: die Taten

**Professionelle Begleitung** – Die MS-Gesellschaft bietet eine Vielzahl von verschiedensten Unterstützungs- und Entlastungsangeboten in der ganzen Schweiz an. Von Beratung über Veranstaltungen bis hin zu Gruppenaufhalten – das Angebot richtet sich an Betroffene, Angehörige, Fachpersonen, Freiwillige und Interessierte.

**Mehr Selbständigkeit** – Ausgebildete Sozial- und Pflegeberaterinnen suchen zusammen mit MS-Betroffenen nach individuellen Lösungen bei Fragen zur Arbeit, zur Krankheit, zur Behandlung oder zum Umgang mit schwierigen Situationen. Die MS-Gesellschaft engagiert sich zudem für situationsgerechte Wohn- und Betreuungsangebote. In Härtefällen leistet sie finanzielle Direkthilfe, zum Beispiel für ungedeckte Umbaukosten.

**Intensive Forschung** – In den vergangenen Jahren haben innovative Forschungsansätze zum vertieften Verständnis der bei MS ablaufenden Krankheitsprozesse beigetragen. Ziel der Forschung bleibt nach wie vor, Multiple Sklerose eines Tages heilen zu können. Die MS-Gesellschaft unterstützt wichtige Forschungsprojekte und baut das Schweizer MS Register auf für ein besseres Verständnis der Krankheit und der Lebenssituation von Betroffenen.

Die beiden aufgeweckten Brüder Noah und Samuel wissen von der Krankheit ihrer Mutter. Die Diagnose MS erhielt sie im Jahr 2010. Auch wenn man ihr die Krankheit nicht ansieht – Symptome wie starkes Kopfweg, Schmerzen und Gleichgewichtsstörungen beeinflussen das Familienleben.

Die ungewisse Zukunft macht der Mutter zu schaffen: Wie schnell schreitet die Krankheit voran? Wird sie eines Tages an den Rollstuhl gebunden sein? Auch die zwei Buben haben Fragen: Wie können sie ihr Mami trösten, wenn es ihr schlecht geht, und dürfen sie dann trotzdem Freunde nach Hause nehmen? Die Fachberatung der MS-Gesellschaft kennt solche Sorgen und hilft aktiv, neues Vertrauen in die Zukunft zu schöpfen.

«Die Auswirkungen von MS machen auch die Kinder betroffener Eltern traurig. Es liegt mir am Herzen, mit meiner Unterstützung auch ihnen etwas Gutes zu tun»

Christina Bigler, Spenderin

«Ich bin sehr froh um die Unterstützung der MS-Gesellschaft. Mir wird geholfen.»

Martina Tomaschett, Betroffene



«Mami ist oft sehr müde. Dann spielen wir zuhause ganz leise»

Noah und Samuel



**Verstehen und Lernen** – Kinder aus Familien mit einem an MS erkrankten Elternteil sind stark belastet. Die Einschränkungen von Vater oder Mutter haben einschneidende Auswirkungen auf sie. Die Kinder leiden oft unter Ängsten: Die nicht vorhersehbare Zukunft der Eltern verunsichert auch sie. Die Kinder camps der MS-Gesellschaft holen diese Kinder aus der Isolation und ermöglichen ihnen, sich mit anderen Mädchen und Jungen aus ähnlichen Familiensituationen auszutauschen. Die Kinder erleben eine unbeschwertere Zeit. Gleichzeitig werden auch die Eltern für eine Woche entlastet.

Seit über 30 Jahren hat Martina Tomaschett Multiple Sklerose. Die Krankheit macht ihr schwer zu schaffen. Ihre Einschränkungen sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass sie einen Rollstuhl benötigt.

Die 49-Jährige beschreibt sich als Kämpferin. Sie wirkt entschlossen und stark. Doch sie kennt ebenso Rückschläge und mutlose Zeiten in ihrem Leben: «Ich habe auch Durchhänger.» Beispielsweise, wenn sie eine Grippe hat, nicht mehr alleine aufs WC kann und so richtig wütend wird auf die Krankheit und sich selbst. Dann ist sie froh um den vertrauensvollen Kontakt zur MS-Gesellschaft. «Einmal habe ich mitten in der Nacht einen Hilferuf abgesetzt, weil ich weder ein noch aus wusste», erzählt sie. Gemeinsam mit dem Sozialberater findet sie in Beratungsgesprächen immer wieder Lösungen. In einer aktuellen Notsituation erhält Martina Tomaschett auch finanzielle Unterstützung. Das ist eine grosse Entlastung, und sie kann wieder etwas durchatmen.